

Mörike, Eduard: 3. (1824)

- 1 Ein Irrsal kam in die Mondscheingärten
- 2 Einer einst heiligen Liebe.
- 3 Schaudernd entdeckt ich verjährten Betrug.
- 4 Und mit weinendem Blick, doch grausam,
- 5 Hieß ich das schlanke,
- 6 Zauberhafte Mädchen
- 7 Ferne gehen von mir.
- 8 Ach, ihre hohe Stirn,
- 9 War gesenkt, denn sie liebte mich;
- 10 Aber sie zog mit Schweigen
- 11 Fort in die graue
- 12 Welt hinaus.

- 13 Krank seitdem,
- 14 Wund ist und wehe mein Herz.
- 15 Nimmer wird es genesen!

- 16 Als ginge, luftgesponnen, ein Zauberfaden
- 17 Von ihr zu mir, ein ängstig Band,
- 18 So zieht es, zieht mich schmachtend ihr nach!
- 19 – Wie? wenn ich eines Tags auf meiner Schwelle
- 20 Sie sitzen fände, wie einst, im Morgen-Zwielicht,
- 21 Das Wanderbündel neben ihr,
- 22 Und ihr Auge, treuherzig zu mir aufschauend,
- 23 Sagte, da bin ich wieder
- 24 Hergekommen aus weiter Welt!

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49881>)